

Trainings für gewaltfreies Handeln

machen Mut und fördern die Kreativität. Sie helfen Kindern und Jugendlichen Konflikte zu erkennen und mit ihnen konstruktiv umzugehen. Sie ermutigen Ungerechtigkeiten anzusprechen und Formen der Solidarität zu finden. Sie tragen dazu bei, die eigenen Möglichkeiten realistisch einzuschätzen.

Wir bieten zu einzelnen Themen keine festen Module an, sondern entwickeln ein auf die jeweilige Gruppe und ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm.

Wer sind wir?

Das Trainingskollektiv Windrose ist ein selbstverwalteter Zusammenschluss von Trainerinnen und Trainern für gewaltfreies Handeln. Unsere Wohnorte sind in Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Wir arbeiten jedoch im gesamten Bundesgebiet.

Mehr Informationen über uns findet ihr unter www.tk-windrose.de



Kontakt

Windrose - Trainings für gewaltfreies Handeln
Dorfstr. 30, 29462 Blütlingen
Tel. 05843-986900
anfrage@tk-windrose.de
www.tk-windrose.de

weitere Angebote

- Konflikte konstruktiv bearbeiten - Angebote für Vereine, Kollektive und Gemeinschaften
- Eingreifen, hinschauen, verändern - ein Zivilcourage-Training
- politisch, aktiv, gewaltfrei - Angebote für politische Gruppen

Falls wir Euer spezielles Anliegen hier nicht aufgeführt haben, meldet Euch und fragt nach - wir haben zu vielen weiteren Themen etwas zu bieten.

**streiten
ermutigen
handeln**

Angebote für Kinder und Jugendliche

streiten

gut streiten lernen

Weil wir Menschen alle verschieden sind, verschiedene Dinge brauchen, verschiedene Sachen tun wollen, deshalb müssen wir manchmal darum streiten, was wir z.B. gemeinsam tun oder wer eine Sache haben darf. Wir müssen erst voneinander erfahren, was den Einzelnen wichtig ist und warum.

Dabei geht es oft heiß her – da wird geschrien, geschlagen und getreten, die einen setzen sich durch, die anderen haben das Nachsehen.

Streiten kann aber auch anders sein: ohne einander weh zu tun, ohne sich gegenseitig zu beleidigen und ohne zu versuchen, die Schwächeren zu überrumpeln.

- Den eigenen Standpunkt vertreten und mit klaren Worten für die eigenen Bedürfnisse eintreten.
- Anderen gut zuhören, auch wenn ihr anderer Meinung seid, so dass ihr versteht, was sie brauchen.
- Auf die Sprache eures Körpers achten und sie bewusst einsetzen, um zum Beispiel eine Situation so zu verändern, dass alle ruhig miteinander reden können.
- Gemeinsame Lösungen finden, so dass es am Ende keine VerliererInnen gibt; sondern alle bekommen, was sie brauchen.

ermutigen

Ungerechtigkeiten aufdecken

Manchmal, wenn wir in eine Schulklasse eingeladen werden, um zu Themen wie „Gewalt auf dem Schulhof“ zu arbeiten, stellen wir fest, dass die Kinder und Jugendlichen ganz andere Probleme haben. Leistungsdruck, rassistische Sprüche von LehrerInnen, ungerechte und entwürdigende Strafen sind die Themen, die sie beschäftigen.

Sich damit auseinanderzusetzen und nach Möglichkeiten zu suchen, die Probleme im Schulalltag anzusprechen, kann ein Teil eines Trainings sein.



- Welche Strafen sind in der Schule erlaubt, welche nicht?
- Wie viele Klassenarbeiten dürfen in einer Woche geschrieben werden? Wie lange vorher müssen sie angekündigt sein?
- Was können wir tun, wenn LehrerInnen uns ungerecht behandeln?
- Warum müssen wir in die Schule gehen? Wie müsste Schule sein, damit wir gut lernen können?

handeln

Neue Wege ausprobieren

Gewaltfreies Handeln – das heißt nicht nur, selber keine Gewalt anzuwenden. Es heißt auch, dort einzugreifen, wo andere gewalttätig sind oder Unrecht tun – und zwar ohne dabei selber wieder zur Gewalt zu greifen.



- Erkennen, wie die Körperhaltung, Worte und euer Verhalten auf andere wirken, wie sie die Situation beruhigen oder schlimmer machen können.
- Im Rollenspiel könnt ihr ausprobieren, was ihr in verschiedenen Situationen für Möglichkeiten habt, Gewalt und Unrecht Einhalt zu gebieten.
- Wir diskutieren miteinander, was aktive Gewaltfreiheit ist, wie sie „funktioniert“ und wo sie für die Einzelnen ihre Grenzen hat.